

Ray Charles wäre auch begeistert gewesen

Das „Trio Indigo featuring Mara Minjoli“ erinnert in Dahn an den großen Sänger

VON CHRISTIANE MAGIN

Eine so kraftvolle, schöne und variable Stimme hört man selten in der Region. Die Dahner Jazzfreunde haben mit ihrer Soiree am Samstag wieder einmal bewiesen, dass Jazz hoher Qualität in Dahn eine Bühne gefunden hat. Doch wer in der Vorweihnachtszeit im Alten E-Werk Songs wie „White Christmas“ oder „Winter Wonderland“ erwartet hat, war völlig auf dem falschen Dampfer. Das „Indigo Trio featuring Mara Minjoli“ widmete den Abend dem unvergesslichen Ray Charles.

Mit viel Charme wurde die Hommage an diese amerikanische Legende des Jazz, Blues und auch Gospels präsentiert. Mit „Hallelujah, I Love Him (Her) So!“, „Unchain My Heart“ und „Leave My Man Alone“ waren nur Stücke aus seiner Feder an diesem Abend zu hören. Doch machten die Musiker aus ihnen etwas ganz Eigenes. „Remember Ray Charles“ heißt die CD, die die Formation zu dieser Hommage herausgebracht hat.

Welch großartige Stimme Mara Minjoli hat, bewies sie gleich mit dem ersten Stück „Swanee Ricker Rock“, denn in der Version von „Indigo“ schwiegen die Instrumente einmal für den langen Moment einer Phrase, um der Sängerin Raum für ihren Scat-Gesang zu geben. Den beherrscht Mara Minjoli, die an der Folkwang Universität und in Amsterdam Gesang studierte, in großartiger Manier.

Aber egal, ob Minjoli mit den kleinen Silben sang und deren Rhythmus



Mara Minjoli und Martin Scholz zu Gast bei den Jazzfreunden. FOTO: CKKM

mit Mittel- und Ringfinger auf dem Mikro schlug, swingte oder mit „Cry“ eine softe Ballade intonierte, das Pub-

likum lag ihr zu Füßen.

Auch die Musiker waren exzellent, vor allem Pianist Martin Scholz, des-

sen Motorik beim Spiel fast ein wenig an den legendären Ray Charles erinnerte. Auch wenn ein Gast ihn und sein Spiel mit Jerry Lee Lewis verglich. Wenn die Dahner bei „Let The Good Times Roll“ nicht auf den Vorschlag der Sängerin eingingen, sich völlig frei zu fühlen und zu tanzen – wie sie selbst auf der Bühne –, bevorzugten es die Konzertbesucher, sich rhythmisch auf den Stühlen zu bewegen, sangen aber umso lieber mit, als Minjoli sie aufforderte. Denn „What I Say“ war zum Mitsingen gedacht und der gesamte Saal machte mit.

Das „Trio Indigo“, das sind neben Martin Scholz am Piano Michael Kehraus am Bass und André Spajic, der bei den Dahner Pluspunkte sammelte, da er ihnen das Siegel „Qualitätspublikum“ aufdrückte.

Vor zwei Jahren war Martin Scholz schon einmal in Dahn. Damals mit der Formation „Diva Doo“ und der Sängerin Christiane Hagedorn. „Das Organisationsteam des Vereins war sich schnell einig, diesem Quartett eine Bühne zu bereiten, als Scholz sich mit ‚Trio Indigo featuring Mara Minjoli‘ präsentierte“, sagte Holger Ryseck, Vorsitzender der Jazzfreunde.

Die Jazzliebhaber der Region goutierten das mit einem voll besetzten Haus. Das Publikum schenkte den Musikern aus dem Ruhrpott einen rauschenden Applaus und forderte natürlich auch Zugaben ein. Zwei bekamen sie, obwohl viel mehr Titel auf der Setliste standen. Denn die begnadete Sängerin wollte zurück ins Hotel, wo ihre einjährige Tochter auf sie wartete.